

Dürreperiode.

Die Pflanze ist sehr trockenresistent, und benötigt nur bei der Neupflanzung in den ersten Tagen und Wochen genügend Feuchtigkeit um sich zu etablieren. Ansonsten ist die Pflanze sehr anspruchslos und benötigt keinerlei Pflegemaßnahmen. Der Versuch die Pflanze über Stecklinge zu vermehren, ist bei mir regelmäßig gescheitert. Auch Samenbildung habe ich bei der Pflanze bisher nicht beobachtet.

Text und Fotos: Jörg Henke

#### Frühlingszeit – Aussaatzeit

Ich habe es in diesem Jahr allerdings bereits am 2. Januar getan. In einer Schaumpolystyrolbox, in deren Inneren ein LED-Strahler montiert ist, bin ich unabhängig von

der Jahreszeit, was die Aussaat betrifft. Bei eingeschaltetem Licht erwärmen sich die Aussaatgefäße bis auf 25 °C, während die Temperatur in der Nacht – abhängig von der Umgebungstemperatur – bis auf 17 °C sinken



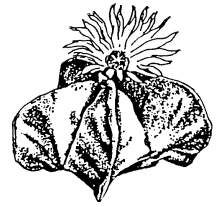
vermeiden, was bis jetzt auch nicht vorkam.

kann, was für die meisten Kakteen perfekt ist. Das Substrat ist vor der Aussaat in der Mikrowelle behandelt worden, um Pilzsporen und Unkrautsamen abzutöten, dann werden die Samen eingebracht und mit lauwarmen, vorher abgekochten Wasser alles befeuchtet. Außer einigen Kontrollblicken bleiben die Gefäße bis zum Pikieren verschlossen. Normalerweise muss in den ersten drei Monaten nicht einmal Wasser nachgegossen werden – wenn es doch erforderlich ist, nehme ich nur frisch abgekochtes Wasser, um Algenbildung zu

Text und Fotos: Konrad Müller

# Astrophytum 4

34. Jahrgang – April 2026



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. Konrad Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: Dr. Konrad Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig:

Empfänger: OG Astrophytum Leipzig - IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

#### *Epiphyllum anguliger* (Lemaire)

*E. anguliger*, beheimatet in Mexico in einer Höhe von 1100-1800 Meter, ist ein richtiger Hingucker innerhalb der Gattung Epiphyllum, die vorwiegend rein weiße Blüten hervorbringt. Je nach Standort färben sich die äußeren Petalen reinweiß, zitronengelb oder bis hin zu goldgelb. Ich habe mich richtig gefreut, dass ich einen Klon mit goldgelben Petalen "erwischt" habe.



Anguliger blüht im November /Dezember in einer ansonsten blüharmen Zeit. Die Knospen beginnt er Ende August zu bilden. Die Blüte ist eher klein für einen Vertreter der Gattung, mehr als 13 cm im Durchmesser sind nicht drin. Dafür ist die Art ein

echter Massenblüher. Ein Schauspiel präsentiert sich, wenn die Pflanze 15 oder gar 20 Blüten gemeinsam am Abend öffnet - natürlich leicht duftend.

Die Pflanze hängt in der Wachstumszeit absonnig im Garten. Lediglich Sonne am späten Nachmittag und am Abend verhilft ihr, ihre bis zu einem Meter langen und 4-8 cm breiten Blätter zu bilden. Anguliger ist eine ideale Hängepflanze mit relativ eng am Topf anliegenden Blättern - also recht platzsparend. Gedüngt wird die Pflanze im Frühjahr mit etwas "Blaukorn".

Literatur: Andersen "Das große Kakteenlexikon"

Text und Foto: Steffen Harport

### Alpine und andere Steingartenpflanzen in Freilandkultur

Ein Versuch unserem Sukkulenten-Hobby eine weitere interessante und ebenfalls an Extreme angepasste Pflanzengruppe vorzustellen. Alpine Pflanzen sind am Naturstandort im Gebirge, meist oberhalb der Baumgrenze angesiedelt. Viele dieser Pflanzen sind auch sukkulent. Bei der nachfolgend vorgestellten Pflanze vermute ich ein hohes Maß an Sukkulenz, konnte jedoch bisher keinen schriftlichen Hinweis hierfür finden. *Acantholimon androsaceum* (mannschildartiges Igelpolster) *A. androsaceum*, auch (Stechnelke mit nelkenähnl. Blüten) ist eine mehrjährige, immergrüne



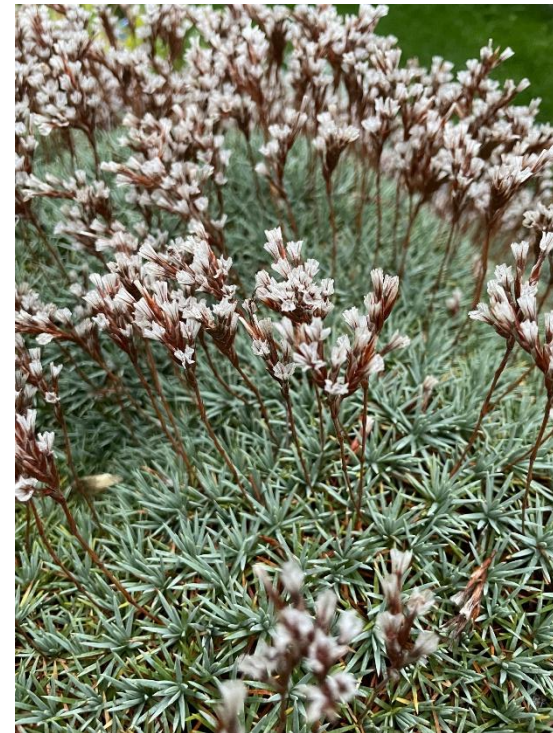
polsterbildende Pflanze, und gehört zur Familie der Bleiwurzwächse (Plumbaginaceae), und ist bei uns, bei entsprechend durchlässigen Substrat, absolut winterhart. Sie kommt auf der Insel Kreta endemisch vor, wobei man beim Googeln zu dieser Pflanze leider sehr widersprüchliche Infos erhält, auch was die Beschreibung der Art betrifft. Deshalb möchte hier gleich vorwegnehmen, dass ich die Pflanze so vorstellen bzw. beschreiben werde, wie sie bei mir real existiert. Erworben habe ich Sie im Mai 2002 und kultiviere Sie seit her im Steingarten ohne jeglichen Witterschutz. Sie ist eine sehr dankbare Pflanze, benötigt kaum Pflege, blüht von Juni bis

August jedes Jahr sehr üppig. Auch nach der Blüte sind die Infloreszenzen lange noch sehr hübsch anzuschauen.

Beschreibung der Art:

*A. androsaceum* ist ein polsterbildender Zwergstrauch mit graugrüner Blattfärbung, der Wuchshöhen von 4–10cm erreicht. Der Durchmesser eines Polsters, sicher von mehreren Faktoren abhängig, wird in den meisten Literaturquellen mit 30-50cm angegeben, hat bei mir jedoch bis dato die sagenhaften Maße von 130 x 170 cm erreicht. An dieser Stelle sei erwähnt, dass alle Pflanzenfreunde, die 2025 bei der Exkursion nach Klein Ammensleben zur Familie Ulrich Timme dabei waren, Pflanzen der Gattung *Acantholimon* bewundern konnten. Nach Angaben von Ulrich bestanden seine Pflanzen aus den nachfolgend aufgeführten, die meiner hier vorgestellten sehr ähnlich sehen: *A. ulicinum*, *armenum*, *subulatum* und *glumaceum*. Möglich ist, dass es sich auch um Synonyme der hier vorgestellten Art handelt.

Die Pflanze bildet an relativ dicht stehenden Stängeln (ca. 50 mm lang) 30-40 Blätter, die wechselständig umlaufend über die gesamte Länge des Stängels hinweg verteilt und leicht nach außen gebogen sind. Sie haben eine Länge von 20 mm, sind lineal-



pfriemlich und enden in einer harten, stechenden Spitze. Die Infloreszenzen bahnen sich ihren Weg durch das Pflanzenpolster ab Anfang Juni, und stehen bei Blühbeginn ca. 8 cm darüber. Die Kronblätter zeigen sich 5-zählig, rosafarben bis gelegentlich auch weißlich, sind 2,5 x 10 mm und scheinen mit den Kelchblättern verwachsen zu sein, fallen aber nach der Anthese ab und zurück bleibt nur noch der Kelch. Streicht man mit der Hand über die Kelchblätter fühlen sie sich wie dünnes Pergamentpapier an, dem sie auch im Aussehen sehr ähneln. Die Infloreszenzstiele haben zu diesem Zeitpunkt eine braune Farbe angenommen.

Zur Kultur der Pflanze:

Wie bei der Kultur von Kakteen und anderen Sukkulenten auch verwende ich ein gut durchlässiges Substrat, gemischt mit bis zu 50% Gartenerde. Eine Düngung der Pflanze ist dann nicht nötig. Der Standort der Pflanze ist bei mir in vollsonniger Lage, um so üppiger ist die Blütenbildung, Halbschatten wird jedoch auch toleriert. Gegossen wird nur bei extrem langer